



## Der Schritt in die Anbetung aus der Gebetsschule zum Heiligen Jahr 2025

von Msgr. Dr. Peter Wolf



Die Gebetsschule im Jahr des Gebetes soll nicht schließen ohne den Schritt hinein in die Anbetung des Herrn in der heiligen Eucharistie. In manchen Gemeinden wird selten oder gar nicht mehr zu eucharistischer Anbetung eingeladen, so dass schon vor Jahren manche meiner Seminaristen eucharistische Anbetung zum ersten Mal im Priesterseminar erlebten. Die meisten kannten zwar den Brauch des ausgesetzten Allerheiligsten verbunden mit beständigem Vorbeten verschiedener Andachten oder des Rosenkranzes. Doch die Aussetzung des Allerheiligsten wurde von vielen lediglich wahrgenommen als Steigerung der Feierlichkeit der jeweiligen Andacht. Eine eigene Qualität von Anbetung als eine tiefere Weise des Betens war ihnen gar nicht zugänglich und erfahrbar geworden. Darum soll es in diesem Kapitel gehen und Wege zur Anbetung sollen dabei sichtbar werden.

### Herausgefordert zum Glauben an die Gegenwart des Herrn

Bittegebete und Lobpreis kommen gelegentlich durchaus spontan in uns zum Zug. Und beim Gebet innerhalb der Liturgie werden wir manches Mal geradezu getragen vom Beten und Singen der Mitfeiernden aus der Gemeinde. Bei der Anbetung sind wir oft nur wenige oder gar allein vor dem Allerheiligsten. Gestehen wir uns ruhig ein, dass wir Zeit brauchen, uns auf die Anbetung einzulassen. Hinwege zur Anbetung können durchaus Lieder und Gebete sein wie der bekannte Hymnus von Thomas von Aquin. Dieser Hymnus stellt uns die Größe der eucharistischen Gabe vor Augen und fordert uns damit zum Glauben heraus. Beten wir die ersten drei Strophen langsam und lassen wir Wort für Wort gelten:

**Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir.  
Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.**

**Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich dir mich hin,  
weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.**

**Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir,  
doch des Wortes Botschaft offenbart dich mir.**

**Was Gott Sohn gesprochen, nehm ich glaubend an;  
er ist selbst die Wahrheit, die nicht trügen kann.**

**Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz,  
hier ist auch verborgen deine Menschheit ganz.**

**Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier; wie der  
Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.**

Diese Strophen können wie ein Geländer sein, das uns hineinführt in den Glauben an die Gegenwart des Herrn. Man muss die Zumutung des Glaubens aushalten, die Thomas von Aquin in diesem uralten Hymnus ins Wort bringt. Gebete wie dieser Hymnus können helfen, die unwahrscheinliche Größe des Geschenkes der Gegenwart des Herrn bewusst zu machen. Es bleibt die Verborgenheit des großen Gottes. Seine Nähe und Gegenwart kann nur im Glauben und Vertrauen auf Jesu Wort angenommen werden.

Es ist alles andere als selbstverständlich, den Herrn im Glauben so nahe vor sich haben zu dürfen. Wundern wir uns nicht, dass viele diesen Glauben nicht mit uns teilen. Und wundern wir uns auch nicht, wenn wir in diesem Glauben bisweilen angefochten werden, mitten im Beten und ohne es zu wollen. Beten wir dann mit dem Vater im Evangelium, der Jesus um die Heilung seines besessenen Sohnes bittet und in seiner Not laut ruft: „*Herr ich glaube, hilf meinem Unglauben.*“ (Mk 9,25) Vielleicht ist es an einem Tag sogar nötig, eine ganze Zeit lang bei diesem Wort aus dem Evangelium zu bleiben. Die Zeit der Anbetung lebt davon, dass wir dem Herrn seine Zusage abnehmen, in diesem Brot der Eucharistie gegenwärtig und uns nahe zu sein, uns gegenüber zu sein. In diesem Glauben kann Anbetung beginnen. Anbetung ist ein Beten in der Nähe des Herrn.

### **In dieser Nähe dürfen wir ihm alles sagen**

Wie wenn man heimkommt und erzählt, woher man gerade kommt, was einem beschäftigt und bewegt, gefreut und erfüllt hat, so darf auch hier unser Ankommen sein. Ich darf davon ausgehen, dass den Herrn alles interessiert, weil er mich liebt. Es tut gut, alles sagen zu können. Und nach einer gewissen Zeit ist es dann aber auch genug. Aus Erfahrung wissen wir: Wer immer nur darauf los redet, verhindert ein Gespräch, verhindert Kommunikation. Das gilt auch hier in der Anbetung. Ich muss stoppen in meinem Mitteilen, um die Reaktion meines Gegenübers überhaupt zu ermöglichen. Erst wenn ich aufhöre zu reden, kann ich vernehmen, kann ich ahnen, was der Herr mir sagen will, ob er sich freuen kann über das, was ich vorgebracht habe... ob er mich bestärken oder vielleicht auch einmal eher bremsen will.

Im Neuen Testament gibt es eine wunderbare Geschichte, die uns in diesem Zusammenhang den Weg weisen kann: „Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmert es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist *notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.*“ (Lk 10,38-42)

Martha will, dass Jesus ihre Schwester Maria veranlasst, ihr doch zu helfen. Er aber schätzt genau das, wofür Maria sich entschieden hat, nämlich einfach zu seinen Füßen zu sitzen und seinen Worten zuzuhören. Bei der Anbetung geht es um ein schweigendes Verweilen zu Füßen des Herrn, wie es von Maria in Bethanien im Evangelium berichtet wird.

### **Anbetung lebt vom Geheimnis der Liebe**

Anbetung ist ein Zusammensein mit Jesus, wie es Liebende kennen, die fast keine Worte mehr brauchen, um sich zu verstehen und sich

gegenseitig ihre Liebe zu zeigen. Manchmal suchen sie nur die Nähe ohne Worte. Unsere deutsche Sprache kennt für zwei so ganz Verliebte die Worte der „Angebetete“ und die „Angebete“. Sie können ohne Worte ihrer Bewunderung und Sehnsucht Raum geben und erfahren gerade so eine immer größer werdende Übereinstimmung und Liebe.

Davon gilt es zu lernen für die Zeit der Anbetung. Dem anbetenden Gebet entspricht in besonderer Weise die Stille um uns und das Schweigen in uns. Für die Stille um uns können wir sorgen, indem wir z.B. unsere Handys und Smartphones abschalten. Für das Schweigen in uns kann es eine Hilfe werden, bei unserem Beten immer weniger Worte zu wählen, so wie wir es bei dem VII. Kapitel unsere Gebetsschule bedacht und geübt haben, mit immer weniger Worten zu beten. Beginnen Sie ruhig mit den ausführlicheren Beispielen auf Seite 50. Dann könnten Sie einmal versuchen, ganz lange bei dem Wort des Apostels Thomas zu bleiben: „Mein Herr und mein Gott“. Mir hilft das und zuletzt versuche ich es bei der Anbetung bisweilen auch mit der Wiederholung von so kurzen Worten wie „Du“, „Dein“, „Dir“, „Dich“.

### **Anbetend klein sein vor dem großen Gott**

Der anbetende Mensch möchte die unendliche Größe Gottes gelten lassen und das eigene Kleinsein wahrnehmen. Er will es zum Ausdruck bringen bis hinein in die „Körpersprache“. Er kennt und übt die Praxis der Kniebeuge, des Kniens, der Verneigung bis zum Boden und im geschützten Bereich z.B. eines Klosters oder einer geistlichen Gemeinschaft bis hin zum ausgestreckten Liegen vor Gott auf dem Boden. In der Prostratio bei der Priesterweihe und den feierlichen Gelübden der Ordensgemeinschaften ist dies bis heute gelebte Praxis. Die verschiedenen Haltungen können eine Hilfe sein, bis hinein in den Körper auszudrücken und zu erfahren, was Gebete oder Texte der Heiligen Schrift (z.B. Ps 8 und Jes 40) von der Größe Gottes und der Kleinheit des Menschen sagen.

### **Anbetung letztlich ganz um Gotteswillen**

Die zentrale Charakteristik für die Anbetung ist die Sicht, dass Anbetung letztlich ganz um Gotteswillen geschieht. Gott soll ganz im Mittelpunkt stehen, nicht irgendwelche Wünsche und Sehnsüchte des Menschen. Anbetung weiß Gott in der Mitte. Sie will nur noch um ihn kreisen, nicht mehr um sich selber. Bei der Anbetung geht es allein um die größere Ehre Gottes, so wie es auch das bekannte Leitwort des heiligen Ignatius von Loyola „Ad maiorem Dei gloriam“ ausdrückt. In einer Zeit, die Gebet und Spiritualität nicht selten von einem inneren Wohlfühleffekt her bemisst, ist es wichtig, diese konsequente Ausrichtung der Anbetung im Blick zu haben.

Im Laufe der letzten Jahrhunderte wurden viele wunderbare Monstranzen geschaffen zur Verehrung der Eucharistie und für die Aussetzung des Allerheiligsten. Bei der Anbetung steht die Monstranz dafür, dass der Herr im schlichten Brot

die Mitte ist, der all diese Kostbarkeit an Gold und Silber, an Edelsteinen und Perlen an sich zieht. Oft ist viel künstlerisches Können darauf verwendet, diese Mitte zu betonen und als Zentrum der Ausstrahlung zur Geltung zu bringen. Es soll uns helfen, immer neu zu dieser Mitte zu finden mit den Augen, mit den Gedanken und mit dem Herzen.

### Bei der Anbetung nie allein

Oft werden wir bei der Anbetung vielleicht nur wenige sein, manchmal vielleicht allein. Mir ist es wichtig geworden, mir bewusst zu machen, dass ich in der Anbetung nicht allein bin. Ich freue mich, wenn jemand in der Nähe ganz ausgerichtet ist auf den Herrn. Es ist mir eine Hilfe, wenn andere sich genauso mühen um diese Konzentration auf ihn. Manchmal und besonders, wenn ich ganz allein bin, rufe ich mir ins Gedächtnis, dass ich doch um viele Orte weiß, wo täglich viele Stunden und mancherorts Tag und Nacht Anbetung gehalten wird. In der Erzdiözese Freiburg denke ich besonders an den Marienwallfahrtsort Maria Lindenberg bei St. Peter, wo seit 1955 Männer rund um die Uhr Anbetung halten.

Und wir dürfen darum wissen und uns immer wieder bewusst machen: Die Anbetung wird kein Ende haben. Das Neue Testament in seinem letzten Buch spricht von der Anbetung des Lammes (Offb 5,7-14), vor dem alle Engel und Heiligen niederfallen und es anbeten.



Msgr. Dr. Peter Wolf



## Gebetsschule zum Jahr des Gebetes 2024

Papst Franziskus hat zur Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 im Januar 2024 ein „Jahr des Gebetes“ ausgerufen. Dazu ist am Fest Mariae Verkündigung eine Gebetsschule erschienen. Im Vorwort schreibt Dr. Peter Wolf: „Mit der kleinen Broschüre will ich anregen, der persönlichen Biographie des eigenen Betens

nachzugehen und sich diese bewusst zu machen. Danach will ich einladen, über die Wirklichkeit des Gebetes neu nachzudenken. Ich will verschiedene Schritte zu einem tieferen Beten vorstellen und dazu ermutigen, für das eigene Gebetsleben etwas dazu zugewinnen.“



### Aus dem Inhaltsverzeichnis...

- I. Die Biographie meines Betens
- II. Was ist überhaupt „Beten“?
- III. Der Schrei um Hilfe oder das Bittgebet
- IV. Vater unser: das Gebet Jesu
- V. Gebete, in die man hineinwachsen muss

Die einzelnen Kapitel und das ganze Büchlein gibt es als Download unter: [www.gebetsschule.schoenstatt.de](http://www.gebetsschule.schoenstatt.de)

Die Gebetsschule ist ein gelungenes Buch, das Anregungen und Hilfen, aber auch Impulse für Anfänger bis routinierte Beter bietet. Für die Männer der Gebetswache liegen Exemplare auf dem Lindenberg aus.

**Peter Wolf, Schritte zu tieferem Gebet – Gebetsschule,**

76 Seiten A5, Softcover-Broschüre

**Bezugsadresse:** Seminar- und Bewegungshaus Schönstatt-Zentrum Marienfried (s'Lädle)

**Bezug** incl. Versand gegen Spende. Die Gebetsschule kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden unter [www.gebetsschule.schoenstatt.de](http://www.gebetsschule.schoenstatt.de)





# Das Gnadenbild der Maria von Guadalupe

## Größter Marienwallfahrtsort in Mexico

In der „richtung“ vom Mai 2024 veröffentlichte Dr. Max Angermann Predigtgedanken zum Thema der immerwährenden Hilfe der Gottesmutter (Festtag am 27.06.).

Unter anderem berichtet der Autor von der Seeschlacht von Lepanto im Jahr 1571: „Vor der entscheidenden Seeschlacht empfing das Flaggschiff der Katholischen Liga unter Johannes von Österreich eine Marien-Standarte mit der Aufschrift... „Heilige Maria, komm den Armen zu Hilfe!“

Die Standarte war eine Kopie des Gnadenbildes der „**Jungfrau von Guadalupe**“ aus **Mexico-Stadt**. Der Erzbischof von Mexico hatte sie als Geschenk für den spanischen König Philipp II. anfertigen lassen. Dieser gab sie an den Oberbefehlshaber der Flotte der Kath. Liga weiter, der sie wiederum dem Admiral Andrea Doria (Kommandeur der genuesischen Teilflotte) übertragen hatte.

Zu Beginn der Seeschlacht von Lepanto war die osmanische Flotte weit überlegen und hatte bereits große Erfolge erzielt. In dieser Situation erbat Andrea Doria im Gebet vor dem Gnadenbild die Unterstützung der Gottesmutter. Unmittelbar danach veränderte sich die Windsituation zugunsten der Liga-Flotte, die daraufhin die Seeschlacht für sich entscheiden konnte.

Die **Marien-Standarte** war etwas ganz Besonderes. Sie war die erste **Kopie des Bildes der Santa Maria de Guadalupe (aztekisch Coatlxopeuh - Besiegerin der Schlange)**. Dem Indio Juan Diego erschien die Gottesmutter im Jahr 1531 mehrere Male. Er sammelte in seinem Umhang, genannt „Tilma“, Rosen ein und überbrachte sie dem Bischof von Mexico-Stadt. Dabei erschien dieses Bild auf der Tilma von Juan Diego.

Die Tilma mit dem originalen Bild der Gottesmutter hängt heute über dem Hochaltar der Basilika „Virgen Maria de Guadalupe“ auf dem Tepeyac-Hügel in Mexico-Stadt.



Foto: Santa\_Maria\_de\_Guadalupe\_Manuel Delgado Ortiz\_wikimedia

*Gnadenbild der „Maria von Guadalupe“ Mexico-Stadt*

Das Bild weist zahlreiche Besonderheiten auf und wird deshalb als ein „nicht von Menschenhand gemaltes Kunstwerk“ bezeichnet. Diese drei seien erwähnt:

- Die Tilma besteht aus Agavengewebe und hat normalerweise eine Lebensdauer von höchstens 20 Jahren; in diesem Fall aber besteht sie ohne Alterserscheinung etwa 500 Jahre.
- Das Bild hat keine weiße Grundierung, die sonst bei Gemälden auf Gewebe üblich ist; Pinselstriche sind nicht zu erkennen. Trotzdem leuchten die

Farben kräftig und variieren je nach Betrachtungswinkel und Beleuchtung.

- Die Pupillen in den Augen der Gottesmutter sind nicht einfach nur schwarz, wie sonst üblich auf Gemälden, sondern erweisen sich nach dem Urteil von Augenärzten in hoher Vergrößerung als „lebendige Augen“.

Das Heiligtum in Mexico-Stadt wird tatsächlich von etwa 20 Millionen Menschen jährlich besucht und steht damit mit Lourdes und Fatima mindestens auf Augenhöhe, ist aber in Europa relativ wenig bekannt.

Ein Motiv-Täfelchen findet sich in der Nähe des Bildes: „No estoy yo

aquí, que soy tu madre?“, deutsch: „Bin ich nicht hier, ich, deine Mutter?“ Maria ist Mutter aller Menschen – jeder Nation, jeder Religion und Konfession; sie bringt die Liebe Gottes zu den Menschen.

Der Gedenktag des Hl. Juan Diego ist am 9. Dezember.

Dies alles und noch viel mehr ist nachzulesen in dem Buch "Maria von Guadalupe", geschrieben von Paul Badde, Historiker und Journalist, u.a. bei der FAZ und der WELT. Das Buch ist spannend geschrieben und durchaus lesenswert.

*Robert Moock, Diakon  
Seelsorgeeinheit Hockenheim*



Foto: adobe.stock.com

*Die Stadt Mexico City ist eine sehr große Metropole. Das ehemals ländliche Gebiet, auf dem die alte und neue Wallfahrtskirche stehen, liegt heute im städtischen Großraum der Hauptstadt von Mexico.*

## Spende für das Katholische Männerwerk und die Gebetswache



Liebe Leserinnen und Leser der „richtung“, zur Finanzierung der Ausgaben des Katholischen Männerwerkes bitten wir Sie um Unterstützung (z.B. für Druck und Versand der Zeitschrift, Verwaltungskosten und allgemeine Auslagen).

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag haben, bitten wir Sie heute um eine Spende zugunsten des Katholischen Männerwerkes und der Gebetswache. **Gerade die Gebetswache benötigt Ihre Unterstützung.** Aufgrund der allgem. gestiegenen Kosten können einige Gebetsmänner mit geringem Einkommen nur einen Teilbetrag für die Gebetswache bezahlen. Wir danken allen, die uns unterstützen.

Für die Spende finden Sie einen Überweisungsschein in dieser Ausgabe. Zur Vorlage beim Finanzamt genügt bei einem Betrag bis 300 Euro eine Kopie des Kontoauszuges!

### Kontoverbindung für die Überweisung:

Kath. Männerwerk der Erzdiözese Freiburg  
DE19 6805 0101 0002 0261 30  
Sparkasse Freiburg  
Verwendungszweck: Spende



Die diesjährige Wallfahrt des Katholischen Männerwerks im Wonnemonat Mai aus den Dekanaten, Hegau/Heuberg, Konstanz und Schwarzwald-Baar ging auf dem Schenkenberg bei Emmingen ab Egg, um dort zusammen mit **Pfarrer Ewald Billharz** eine Maiandacht zu feiern. Viele Teilnehmer haben sich zu dieser feierlichen Maiandacht mit Sakramentalem Segen in der dortigen Wallfahrtskapelle eingefunden. Die Verantwortlichen der Gebetsgruppe Möhringen haben als Tagesthema gewählt: „Maria Trösterin der Betrübten.“

Das wunderbare Frühlingserwachen mit dem frischen Grün und der unendlichen Blütenpracht kann die Menschen wahrlich in Freude und Dankbarkeit versetzen. Andererseits sind die Sorgen, Probleme und Nöte in dieser Welt niederdrückend, *breitet sich* Angst, Schrecken aus und machen viele Menschen scheinbar ohnmächtig. Gläubige Menschen vertrauen in solchen Krisenzeiten auf Gott, denn er gibt uns Kraft und stellt uns seine Mutter Maria als Fürsprecherin zur Seite. Dabei beklagte Pfarrer Billharz in seiner Predigt mit deutlichen Worten die Vielzahl an großen Problemen und Krisen in der Gesellschaft. Man muss sich fragen, wo führen uns diese Aktionen hin. Bei aller Traurigkeit sind wir bei Gott doch immer auch voller Freude. Vieles in der Welt erscheint den Menschen trostlos, Maria ist jedoch die Trösterin der Betrübten. Wir alle sind aufgerufen, andere zu trösten. Dies ist auch möglich durch ein Gebet. Sie selbst hat als Mutter vieles schmerzliche erfahren müssen und sie ist eine Mutter, die in das Leid der Menschen hineinschaut. Auch durch Fürbitten und Gebet dürfen wir anderen helfen.

Der Plan Gottes ist nicht Trostlosigkeit und Untergang. Gott sagt uns an Christi Himmelfahrt, „ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Maria hat der Welt durch die Auferstehung ihres Sohnes Hoffnung gebracht. Beten wir immer wieder, dass dieser Welt Heilung



Foto: Johannes Hauger

Zur Maiandacht mit Pfarrer Billharz versammelten sich viele Pilger in die schön gelegene Wallfahrtskirche "Maria Opferung" zu Schenkenberg bei Emmingen im Hegau

und Frieden geschenkt wird. Kein Gebet ist umsonst. Unsere Grundhaltung muss mehr aus Liebe bestehen.

Leider dringen immer wieder Ideologien in unsere Gesellschaft ein, die wir weder verstehen noch mittragen können; so der Genderismus, der selbst vor unserer Kirche teilweise nicht Halt macht. Papst Franziskus spricht von "dämonischer Ideologie". Laut Wissenschaft gibt es nun einmal nur zwei Geschlechter, Mann und Frau. Hier ist die heutige medizinische Wissenschaft deckungsgleich mit der Bibel, ein nichtalltäglicher Fall.

Gerade in der Not können wir auf den Trost von Maria vertrauen. Die Gottesmutter stand unter dem Kreuz und sie hat dort Trost von Gott erfahren. Pfarrer Billharz rief dazu auf, anderen Menschen im täglichen Leben zur Seite zu stehen. Die Kirche steckt derzeit in einer Misere, die sie hoffentlich überwindet und sie wird nicht untergehen. Maria bittet für uns.

Zum Abschluss der Maiandacht dankte der Diözesanvorsitzende des KMW **Johannes Hauger** Pfarrer Billharz für die Gestaltung der Maiandacht und seine klaren

Predigtworte, den Pilgern für ihr Kommen, sowie **Georg Werner und Helmuth Kräuter** für die musikalische Umrahmung der Feier. Georg Werner von der Männergruppe des Bezirks Möhringen hatte diese Wallfahrt wieder in vorbildlicher Weise organisiert. Anschließend trafen sich die Wallfahrer in geselliger Runde zur Begegnung und Gesprächen im Gasthaus n Hattingen.

Text: Johannes Hauger



Foto: Homepage Gemeinde Emmingen-Liptingen



Die Lindenberg-Gebetsgruppe Kaiserstuhl betet nicht nur gemeinsam auf dem Lindenberg, sondern sie treffen sich unterm Jahr jeden ersten Montag im Monat zum Rosenkranz in verschiedenen Orten wo die Gebetsmänner wohnen.

Papst Franziskus hat über die Macht des Rosenkranzes geschrieben: „Der Rosenkranz ist das Gebet, das mein Leben immer begleitet; Er ist auch das Gebet der Einfachen und Heiligen... Er ist das Gebet meines Herzens.“

setzung mit Domkapitular Pfarrer Thorsten F. Weil.

In der Gebetsnacht vor Fronleichnam Anbetung stundenweise freiwillige Beter bis 24 Uhr.

### Pilgerfahrten

Die jährliche Pilgerfahrten mit allen Gebetsbrüdern mit ihren Frauen startet von Jechtingen aus mit dem Bus zu den jeweiligen Wallfahrtsorten in der Umgebung bis 250 Kilometern. 2023 fuhren wir zur Wallfahrtskirche Basilika „Unserer Lieben Frau“ in Todtmoos.

Pater Roman erläuterte mit seiner charmanten Art die Geschichte der Kirche. Anschließend fuhren wir zur Marienstatue auf der Kälberweid hoch über dem Kurort Todtmoos.

Weiter gings in das Heimatmuseum Resenhof. Der malerische Resenhof über 220 Jahre alter original erhaltener Hochschwarzwälder Eindach Hof.

Im Gasthaus „Rössle“ in Bernau gab es dann das Mittagessen, ehe wir die Fahrt durch den Schwarzwald Richtung Kaiserstuhl genießen haben.

In Jechtingen war dann auf der Sonne der Abschluss und alle waren sehr begeistert.

Ein großes Lob an unseren Obmann Eberhard Fischer und seiner Frau Eveline, die diese Wallfahrt geplant haben.

**Dieses Jahr wird unsere gemeinsame Pilgerfahrt am 22. Juli zur Wallfahrtskirche nach Birnau am Bodensee führen. Von diesem Tag werden wir dann über unsere Erlebnisse noch berichten.**

*Text: Dieter Fehrenbach*



Foto: Eberhard Fischer

*Gruppenbild nach der Maiandacht in der Endinger Wallfahrtskirche St. Martin*

Am 6. Mai 2024 wurde der Rosenkranz in der Endinger Wallfahrtskirche „Sankt Martin“ gebetet.

**Obmann Eberhard Fischer** konnte viele Beter, deren Frauen und einige Endinger Bürger herzlich willkommen heißen und betonen, dass wir nicht nur für den Frieden der Welt beten, sondern auch für die verstorbenen Mitbeter und die Anliegen in den Familien.

Nach der Begrüßung wurde ein Marienlied gesungen, bevor Mitbeter Karl Martin die Lesung verlas.

Nach jedem Gesätz wird ein Marienlied gesungen, was den Rosenkranz auflockert. Diese alten Marienlieder sind leider im Magnifikat nicht vorhanden, aber das blaue Liederbüchlein gibt es auf dem Lindenberg zu kaufen.

Nach dem Rosenkranz war im Gasthaus zum Schützen reserviert zum Abendessen, gemeinschaftlichen Austausch und gemütliches Miteinander.

### Litzelbergkapelle in Sasbach

Auf dem Litzenberg in Sasbach steht die große „Litzelbergkapelle“. Hier treffen sich die Kaiserstühler Gebetsmänner viermal im Jahr. Von Sasbach aus gibt es den Kreuzweg auf den Litzelberg und an jeder Station wird gebetet und gesungen.

Anschließend ist in der Kapelle Andacht in der Fastenzeit mit Aussetzung mit Domkapitular Pfarrer Thorsten F. Weil.

Am Gründonnerstag „Wachen und Beten und Ende Mai Rosenkranz, anschließend Maiandacht mit Aus-





Zahlreich haben sich die Wallfahrer bei herrlichem Frühlingswetter auf den Weg zur der idyllisch gelegenen Lourdesgrotte Elsenau an der Landstraße zwischen Kappel und VS-Obereschach gemacht, um an der feierlichen Maiandacht mit **Pfarrer Konrad Bueb** aus Kirchzarten teilzunehmen. Pfarrer Bueb war hierbei kein Unbekannter, da er viele Jahre Pfarrer in Obereschach war und anschließend gab es für die Besucher aus Obereschach ein freudiges Wiedersehen. Zu dieser traditionellen Maiandacht hat das Katholische Männerwerk (KMW) im Dekanat Schwarzwald-Baar eingeladen. Pfarrer Bueb hatte für diese Maiandacht das Motto gewählt: „**Maria, Königin des Friedens**“. Musikalisch wurde die Feier von den Wallfahrtsmusikanten aus Villingen/Mönchweiler umrahmt. Mit Gebeten, gefälliger Musik und den wohlklingenden Marienliedern haben die Gläubigen diese Maiandacht gefeiert. Diese beschaulich gelegene Gebetsstätte Elsenau lädt zum Verweilen im Gebet, Ruhe zu finden und die Schönheit der Schöpfung zu betrachten ein.

In den Mittelpunkt seiner Predigt stellte Pfarrer Bueb mit klaren Worten das Tagesmotto mit dem ersehnten Frieden der Menschen gerade in der heutigen Zeit. Es ist bedrückend, wie friedlos es in der Welt zugeht und auch manchmal bei uns selbst. Die Sehnsucht nach Frieden ist groß. Deshalb ist in dieser friedlosen Zeit das Gebet für den Frieden so wichtig. Maria weist uns den Weg in unserem Leben. Viele Gläubige vertrauen dabei auf den Beistand der Gottesmutter Maria und ihrem Sohn Jesus Christus. Jesus ist der Schlüssel zum Frieden und Maria führt uns zum Schlüssel des Friedens. Sie möchte uns zum göttlichen Frieden führen und sie will wieder in die Herzen der Menschen kommen. Viel zu oft lassen sich die Menschen von weltlichen Stimmungen zu sehr beeinflussen.



Fotos: Johannes Hauger

*In die Landschaft schön eingebettete Gebetsstätte Elsenau an der Landstraße bei Kappel haben sich in viele Wallfahrer aus Nah und Fern zu einer feierlichen Maiandacht mit Pfarrer Konrad Bueb aus Kirchzarten, früher Obereschach, zum gemeinsamen Gebet versammelt.*

Bruder Klaus wird als Friedensheiliger der Schweiz bezeichnet. Vor fast 70 Jahren war der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer am Grab des Heiligen Bruder Klaus, bevor er die schwierige Reise nach Moskau antrat, um die in Russland verbliebenen deutschen Kriegsgefangenen frei zu bekommen. Seine Mission war erfolgreich und die letzten deutschen Kriegsgefangenen konnten danach nach Hause zurückkehren.

Angeregt durch diese Mission von Adenauer, hat der damaliger Männerseelsorger Dr. Stiefvater die Männergebetswache auf dem Lindenberg ins Leben gerufen. Dieses Friedensgebet der Männer in der Erzdiözese Freiburg findet alljährlich von Januar bis Dezember auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald statt. Pfarrer Bueb hat besonders die Männer dazu aufgerufen, für den Frieden in der Welt auf dem Lindenberg weiterhin zu beten. Welche Kraft das Gebet hat, zeigt deutlich der nach dem 2. Weltkrieg in Österreich ins Leben gerufene Sühnerosenkranz. Es kam dann so, dass die Besatzer von Österreich abgezogen sind. Der damalige Bundeskanzler von

Österreich hat die Freiheit seines Volkes dem inständigen Gebet zugesprochen. Geben wir Maria einen Platz in unserem Herzen, damit wir in Frieden in dieser Welt leben können. Maria ist die Königin des Friedens.

Mit zwei Männergebetsgruppen aus dem Dekanat Schwarzwald-Baar sind diese jeweils für eine Woche einmal im Jahr auf dem Lindenberg in dieser wunderschönen Umgebung zusammen. In diesem Jahr treffen sich die Männer in der Zeit vom 15. bis 22. Juni 2024 und Ende Oktober zum Friedensgebet auf dem Lindenberg. Eine Teilnahme an 2 bis 3 Tagen ist möglich. Interessierte können sich gerne bei Johannes Hauger, Tel. 07721 63369, melden.

Nach der Maiandacht haben sich die Teilnehmer zur Begegnung und Gespräch zum gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Stellfalle in Kappel eingefunden.

*Text: Johannes Hauger*





## Dekanat Sigmaringen-Meßkirch

Maiandacht der Gebetsgruppe Meßkirch in Schnerkingen.

Die Beter der Gruppe Meßkirch trafen sich zu einer Maiandacht in der Kapelle in Schnerkingen. Unser **Dekan Stefan Schmid** feierte mit uns. Er erinnerte daran, dass Maria nicht nur den Sohn Gottes geboren, sondern ihn auch bis zum Kreuz begleitet hat. So ist Sie für uns Vorbild, Mitlerin und Fürsprecherin bei Ihrem Sohn geworden. Mit verschiedenen Marienliedern und Fürbitten endete die Marienfeier.

**Obmann Eduard Liehner** bedankte sich bei Herrn Dekan Schmid für die feierliche Maiandacht und hat zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

*Text: Martin Schafheitle*



Foto: Martin Schafheitle



## Dekanat Endingen-Waldkirch – Bezirk Waldkirch

Ehrung für Franz Burger und Pirmin Wissler

Am 12. Mai lud das Dekanatsmännerwerk zu einer Maiandacht in die moderne Martinskirche in Waldkirch-Siensbach ein. **Dekanatsmännerseelsorger Pfarrer Bernhard Thum** feierte mit den Gläubigen eine Maiandacht. Der Dekanatsmännerchor gestaltete die Andacht gesanglich mit.

Im Rahmen dieser Feier wurden zwei verdiente Gebetsmänner der Gebetswache auf dem Lindenberg von Pfarrer Thum für ihre langjährige Teilnahme geehrt. **Franz Burger** (Bild mitte) aus Elzach-Yach und **Pirmin Wissler** (Bild rechts) aus Winden erhielten für 25-malige Teilnahme eine Ehrenurkunde und die Lindenbergplakette des Diözesanverbandes.

Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein in der Turnhalle statt.

*Text: KMW*



Foto: Georg Oswald

Gebetsanliegen  
des Papstes  
und der Kirche

July  
2024

### Für die Seelsorge an den Kranken

Beten wir, dass das Sakrament der Krankensalbung den Menschen, die es empfangen, und ihren Angehörigen die Kraft des Herrn schenkt und für alle immer mehr zu einem sichtbaren Zeichen der Barmherzigkeit und Hoffnung wird.

Gebetsanliegen  
des Papstes  
und der Kirche

August  
2024

### Für politische Führungskräfte

Wir bitten die politischen Führer, sich in den Dienst ihres Volkes zu stellen, sich für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung und das Gemeinwohl einzusetzen, sich um diejenigen zu kümmern, die ihren Arbeitsplatz verloren haben, und den Ärmsten Vorrang zu geben.



## Dekanat Lahr

### Maiandacht der Betergruppe Lindenberg

Am 13. Mai feierten wir in der Kapelle der Kirche St. Maria in Lahr eine Maiandacht. Neben den Betern und ihren Angehörigen waren auch einige Mitglieder der Frauengemeinschaft St. Maria anwesend, sodass wir diese Feier in einer großen Runde abhalten konnten. Die Texte hatte **Pastoralreferent Tim Zimmermann** ausgewählt, der uns auch durch die Andacht führte. Er wählte sieben Begebenheiten im Leben Mariens aus: die Empfängnis, der Besuch bei Elisabeth, die Geburt Jesu, die Flucht nach Ägypten, der zwölfjährige Jesus im Tempel, die Kreuzigung und der Pfingsttag. Nach der Schriftlesung gab es einen kurzen Impuls über die entsprechende Schriftstelle, anschließend wurden noch einige Fragen zum Nachdenken zu unserem Verhalten in der heutigen Zeit gestellt und als



Fotos: Thomas Fösel

Abschluss jeden Kapitels wurden noch einige Fürbitten vorgetragen. Zum Schluss gedachten wir im Gebet noch unseren im letzten Jahr verstorbenen Mitbetern Peter Eil und Konrad Schneble sowie Maria von Fricken, der Schwester unseres langjährigen Mitbeters

Karl-Wilhelm von Fricken aus Bonn. Im Anschluss konnten wir bei Kaffee und Kuchen im Café neben der Kirche noch Gedanken austauschen und erste Pläne für die Gebetwoche Ende Juli erörtern.

Text: Thomas Fösel



## Dekanat Kraichgau

### Männerwallfahrt zum Thema „Frieden und Versöhnung“

Am Sonntag, 05. Mai fand die traditionelle Männerwallfahrt zur St. Anna Kapelle in Sinsheim – Weiler statt.

Am Treffpunkt, dem Parkplatz unterhalb der Burg Steinsberg, begrüßte der Obmann eine stattliche

Gruppe, darunter auch vier Frauen. Frieden und Versöhnung war das Anliegen für den anschließenden Bittgang.

Die aktuelle Weltlage verdeutlicht immer mehr, wie notwendig eine Umkehr ist und wohin der Mensch ohne Frieden kommt. Dabei muss der Mensch, um sich zu versöhnen und Frieden im Herzen zu spüren drei Schritte gehen: einmal die Umkehr zu Gott, dann Frieden mit sich selbst d.h. seiner ganzen Lebensgeschichte und mit dem Nächsten.

Die Wallfahrer haben diese Intention nicht nur für sich selbst, sondern auch stellvertretend für alle Menschen auf ihrem Bittgang vor Gott und

seine Mutter getragen. Den Rosenkranz betend kam die Gruppe an der St. Anna Kapelle an. Dort erwarteten uns schon die Gläubigen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Nach der Begrüßung durch den Geistlichen Leiter vom KMW Herrn **Jürgen Häußler** feierten wir eine Maiandacht. Die Festpredigt dazu hielt **Vikar Daniel Johann**, Stadtkirche Heidelberg. Sie stand unter dem Thema „Zwei Räuber am Kreuz“. Ausgehend von der Schilderung der Kreuzigung Lk 23,26 entfaltete der Priester sein Predigtwort.

Er nahm uns mit, die Beziehungen und Verhaltensweisen der Menschen damals bezüglich Jesus Christus zu verstehen.

Keiner blieb angesichts des Geschehens unbetroffen oder neutral. Und bezogen auf heute, ist es nicht anders. Anhand der beiden Schächer Dismas und Gestas zeigte Vikar Johann die Haltung dieser beiden Räuber am Kreuz auf.



Dismas ist kanonisiert und wird als Heiliger in der Kirche verehrt. Jesus selbst hat ihm durch sein inniges Glaubenszeugnis den Himmel versprochen. Von dem zweiten, Gestas, wissen wir nicht, was mit ihm nach seinem Tod passiert ist. Der Kirche selbst ist es untersagt über einen Menschen zu urteilen, er sei in der Hölle, da niemand außer Gott weiß, ob dieser Mensch noch angesichts des Todes wahre Reue gezeigt und sich zu Jesus bekannt hat. „Die Hölle droht jenem, der sich wider den Hl. Geist versündigt, das heißt die ihm angebotene barmherzige Vergebung und heilende Gerechtigkeit ablehnt. Dies kann sich z.B. als vermessene Heilgewissheit (praesumptio) äußern, die nicht glaubt, die Gnade Gottes nötig zu haben, die vielmehr ein vermessen Anrecht auf den Himmel reklamiert. Oder auch als Verzweiflung am Heil (desperatio) einer Seele, die sich selbst oder die Welt so sehr ablehnt, dass sie nicht mehr glauben kann, dass Gott noch liebt, was sie selbst so sehr verachtet - die letztlich sich selbst oder der Welt das Heil nicht mehr gönnt.“ Wer sich also absichtlich weigert, durch Reue das Erbarmen Gottes anzunehmen, weist die Vergebung seiner Sünden und das vom Heiligen Geist angebotene Heil zurück. Eine solche Verhärtung kann zur Bußunfertigkeit bis zum Tod und zum ewigen Verderben führen. (Katechismus der kath, Kirche Nr. 1864. Wie die zwei Seiten einer Medaille, entsprechen sich „Vermessenheit und Verzweiflung“. Ihre gemeinsame Wurzel findet sich im Stolz - einem Stolz der glaubt, es besser zu wissen als Gott. Eingedenk des Wortes: „rich-



Fotos: Angelika Weber

tet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet“, wird uns verdeutlicht, dass Gott der alleinige Richter ist. Hinter der Verzweiflung verbergen sich Gedanken wie: ich bin so schlecht, mir kann man nicht mehr verzeihen, also ein Irrewerden an der Barmherzigkeit Gottes. Diese Ausführungen zeigen, wie falsch das Lied – „wir kommen alle, alle in den Himmel“ - ist. Eine ganz persönliche Entscheidung für Gott und seine gegebene Ordnung ist die Voraussetzung. Vikar Johann verstand es, die

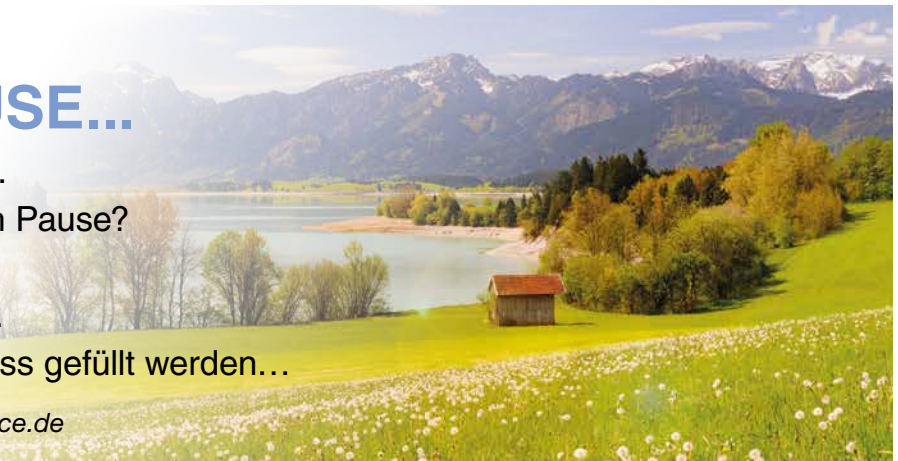
Herzen der Zuhörer zu berühren. Die Andacht war eingebettet in ein Marienlob, unterstützt von der musikalischen Begleitung unseres Organisten Herrn Werkmann. Am Ausgang der St. Anna Kapelle wurden die Wallfahrer persönlich von Vikar Daniel Johann verabschiedet. Bei einem gemütlichen Beisammensein in der Burgschenke klang ein schöner Tag aus.

Text: Gerhard Weber

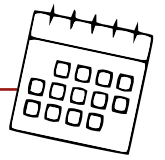
## SOMMERPAUSE...

- ...ein merkwürdiges Wort.
- Wer macht hier eigentlich Pause?
- Wir? Oder der Sommer?
- Egal: Hauptsache Pause.
- PS: Nicht jede Pause muss gefüllt werden...

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Fotos: adobe.stock.com



## Exerziten zu den Texten von Papst Franziskus Geistlich leben als Menschen des Friedens

**Beginn:** Montag, 19.08.24 | 18:00 Uhr  
mit dem Abendessen

**Ende:** Freitag, 23.08.24 | 13:00 Uhr  
nach dem Mittagessen

**Leitung:** Peter Schönhoeffer, Lic.  
Theol. M.A., Exerzitenleiter

**Info:** [www.haus-maria-lindenberg.de](http://www.haus-maria-lindenberg.de)



Hier finden Sie unser  
Jahresprogramm  
2024!



Fotos: Kloster Beuron

## Einkehrtage im Kloster Beuron Oktober 2024

**Beginn:** Montag, 28.10.24 | 14:00 Uhr

**Ende:** Mittwoch, 30.10.24 | 13:30 Uhr

**Anmeldung:** [www.kmw-freiburg.de](http://www.kmw-freiburg.de)

## Thema: „Wo, wer, wie, wann, was?“

Ein Katalog biblischer Fragen“Hilfen zu meiner Standortbestimmung  
mit Pater Fritz Kretz SAC, Geistlicher Begleiter des Männerwerkes



## Impulse für Ökumene und Friedensarbeit Vortrag über Max Josef Montag 29.07.2024, 19:30 Uhr

Bis heute ist Max Josef Metzger einer, der die Ökumene und die Friedensarbeit mit seinen Impulsen maßgeblich inspiriert.

**Veranstaltungsort:** Kirche St. Felix und Regula  
Kapfweg 2, 79618 Rheinfeldern

**Veranstalter:** Dekanatsverband Wiesenta

**Referent:** Dr. Christian Heß

# Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Im letzten Jahr kamen 840 Männer auf den Lindenberg. Hier veröffentlichen wir die Gebetsgruppen für das Jahr 2024. Für einzelne Wochen können sich gerne noch Interessierte im Diözesanbüro oder bei den Obmännern melden. Tel. 0761-5144-309

29.06.-06.07.	Dekanat Bruchsal	Rudolf Lang-Himmelsbach
06.07.-13.07.	Bezirk Waldkirch II	Gottfried Singler
13.07.-20.07.	Bezirk Münstertal II	Johannes Brender
20.07.-27.07.	Mannheim	Günter Kotsch
28.07.-02.08.	Dekanat Lahr	Thomas Fösel
03.08.-10.08.	Diakone Herr Kittel	Diakone
10.08.-17.08.	Dekanat Kraichgau	Gerhard Weber
17.08.-24.08.	Dekanat Acher-Renchtal	Josef Müller
24.08.-31.08.	Dekanat Baden-Baden und Dekanat Tauberbischofsheim	Manfred Schemel Wendelin Bopp
31.08.-07.09.	Karlsruhe II	Herbert Schorb, Wolfgang Mezger

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:

Kath. Männerwerk Freiburg, IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30, Sparkasse Freiburg  
Verwendungszweck: Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

**Ab sofort - Jetzt bewerben!**

**SERVICEKRAFT (m/w/d)** Vollzeit - auch teilbar  
und  
**HAUSMEISTER (m/w/d)**

**Ihre Benefits bei uns**

- Planbare Arbeits- und Urlaubszeit
- Gesundheitsförderung z. B. Hansefit
- Fahrradleasing mit Jobrad
- Vergünstigte Verpflegung

**Alle Infos unter:**  
[haus-maria-lindenberg.de/freie-stellen](https://haus-maria-lindenberg.de/freie-stellen)

Erzdiözese  
Freiburg

## Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

### Wallfahrtstage 2024

**Dienstag, 02. Juli**

Mariä Heimsuchung

15:00 Uhr Eucharistiefeier

**Donnerstag, 15. August**

Mariä Himmelfahrt

11:00 Uhr Eucharistiefeier

15:00 Uhr Eucharistiefeier



### Herz-Jesu-Freitage 2024

**Freitag, 05. Juli**

20:00 Uhr Eucharistiefeier

**Freitag, 02. August**

20:00 Uhr Eucharistiefeier

### Fatima-Tag

**Samstag, 13. Juli**

**Dienstag, 13. August**

18:00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz

20:00 Uhr Eucharistiefeier

*Nicht mehr untergehen wird deine Sonne,  
noch wird dein Mond abnehmen;  
denn der Herr wird dir zum ewigen Licht sein.  
Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende  
haben. Jesaja 60,20*

**Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.**

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Konrad Fischer, Sinsheim  
Oswald Winterhalter, Amoltern  
Ernst Zirlewagen, Bräunlingen  
Ernst Fohler, Karlsdorf-Neuthard



**Gebetstag für  
geistliche Berufe**

**04. Juli**



Wir beten um  
Berufungen zum  
Dienst als Diakon.

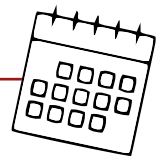
**Gebetstag für  
geistliche Berufe**

**01. August**



Wir beten für die  
Neuen geistlichen  
Gemeinschaften.

# TERMINE



## JULI

**Mo. 01.07.2024, 14:00 Uhr**  
**Dekanat Mannheim**

Eucharistische Anbetung  
anschl. Treffen mit Kaffee und  
Kuchen Maria Hilf, Almenhof

**Mo. 01.07.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Kraichgau**

Eucharistische Anbetung  
St. Martin, Meckesheim

**Do. 04.07.2024, 18:00 - 22:00 Uhr**  
**Dekanat Konstanz**

**Bezirk Radolfzell**  
Eucharistische Anbetung  
mit Rosenkranzgebet  
St. Laurentius, Markelfingen

**Fr. 05.07.2024, 18:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**

Herz-Jesu-Freitag  
Seelsorgeeinheit  
Oberhausen-Philippsburg  
St. Peter, Huttenheim

**Mo. 08.07.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Kaiserstuhl**

Rosenkranz  
St. Cosmas und Damian,  
Jechtingen

**Mi. 10.07.2024, 17:00 Uhr**  
**Dekanat Heidelberg-Weinheim**

Betstunde der Männer und Frauen  
Kapelle St. Katharina,  
Schwabenheimer Hof  
KMK Dossenheim

**Do. 11.07.2024, 09:00 Uhr**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**  
Gebet/Meditation für den Frieden  
mit eucharistischer Anbetung  
für die Menschenwürde für die

Familien und pers. Anliegen  
St. Ulrich, VS-Obereschach

**Do. 11.07.2024, 14:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**

Männerbetstunde  
anschl. gemütliches Beisammen-  
sein im Augustinus-Saal  
Klosterkirche Waghäusel

**Do. 11.07.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Hegau - Bezirk**  
**Möhringen**

Rosenkranz und Männermesse  
18:30 Uhr Eucharistiefeier  
Johanneskapelle, Alter Friedhof  
Möhringen

**Sa. 13.07.2024, 19:00 Uhr**  
**Dekanat Waldshut**

**Bezirk Klettgau-Wutachtal**  
Abendfußwallfahrt  
Treffpunkt Landmarkt Eggingen  
Fridolinskapelle Eggingen

**Mo. 15.07.2024, 17:30 Uhr**  
**Dekanat Karlsruhe**  
Gebetsstunde der Lindenbergbeter  
17:30 Uhr Eucharistiefeier  
anschl. Gebetsstunde bis 19:00 Uhr  
St. Stephan, Karlsruhe

**Mo. 15.07.2024, 18:30 Uhr**  
**Dekanat Waldshut -**

**Bezirk Waldshut**  
Gebetsabend  
eucharistische Anbetung und  
Hl. Messe  
St. Josef, Albrbruck

**Mo. 22.07.2024, 07:30 Uhr**  
**Dekanat Endingen-Waldkirch**  
**Bezirk Kaiserstuhl**  
Pilgerfahrt nach Birnau  
Gottesdienst in der Klosterkirche

anschl. Besuch Traktormuseum,  
Uhldingen  
Anmeldung und Info bei  
Eberhard Fischer

**Mi. 24.07.2024, 15:00**  
**Dekanat Offenburg-Kinzigtal**

Bezirk Kinzigtal  
Gebetsstunde der  
Lindenbergruppe  
Steinach, Pfarrkirche Heilig Kreuz

**Mo. 29.07.2024, 18:00 Uhr**  
**Dekanat Schwarzwald-Baar**

Meditation und eucharistische  
Anbetung  
Stille Anbetung anschl. Gebet  
für das Leben  
Münster Unserer lieben Frau,  
Villingen

## AUGUST

**Do. 01.08.2024, 18:00 - 22:00 Uhr**  
**Dekanat Konstanz**

**Bezirk Radolfzell**  
Eucharistische Anbetung  
mit Rosenkranzgebet  
St. Laurentius,  
Radolfzell-Markelfingen

**Fr. 02.08.2024, 18:30 Uhr**  
**Dekanat Bruchsal**

Herz-Jesu-Freitag  
Seelsorgeeinheit  
Oberhausen-Philippsburg  
St. Peter, Huttenheim



### IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk  
der Erzdiözese Freiburg  
Herausgeber: Diözesanbüro  
des Kath. Männerwerkes  
Postfach 449, 79004 Freiburg  
Tel. 0761 5144-191  
E-Mail: info@kmw-freiburg.de  
www.kmw-freiburg.de

**Redaktionsschluss für die**  
**Ausgabe August/September 2024,**  
**03. Juli**

1. Vorsitzender: Johannes Hauger  
Redaktion: Rolf May-Seehars  
Sekretariat: Silvia Krings  
Verantwortlich für die Beiträge ist  
jeweils der Unterzeichner.

Titelbild: Anbetung, Sylvio Krueger,  
pfarrbriefservice

Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

Auslieferung an alle Freunde des  
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –  
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30  
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX



# Welttag Senioren und Großeltern 24. Juli

## Wegzeichen

Lieber Gott, ich danke Dir für die älteren Menschen, sie sind der Schatz der Welt und die Experten des Lebens. Ihr Leben ist eine Fundgrube an Weisheiten, Ermutigungen Antworten und Fragen.

Ihre gelebten Träume und ihr getragenes Leid und ihre verschenkte Liebe, aber auch ihre Fehler und ihre Wut sind kostbare Wegzeichen, die wie Sterne am Himmel unsere Wege erhellen.

*Michael Lehmler*

*Der Autor ist Priester und lebt in Köln*